

„wenn Kinder weinen wollen, tun sie *pläpm*“
O'au GAP.

WBÖ III,362; Schw.Id. V,127 (-a-); Suddt.Wb. II,408.–
DWB II,66; Frühhd.Wb. IV,528 (-a-).– W-30/14.

Komp.: [**nachhin**]p.: °*nochiplapn* nachmaulen
Halfing RO. A.R.R.

Plappens

N., Geplapper, °OB, °NB vereinz.: °*a Plappats*
Winklsaß MAL.

Etym.: Abl. zu einer Nebenf. von → *pläppen*. A.R.R.

Plapper, -e-, Plef-

F 1 (abwertend) Mund, Mundpartie.– **1a** (auffälliger) Mund, °OB, °NB, °OP, °OF vielf., °Restgeb. mehrf.: °*mach dei freche Plefern amal zua Taching LF*; °*der houd a louse Blabbern* Windischeschenbach NEW; *De andern ... dene geht d'Plebern* HUBRICH Schindeldach 47.– In festen Fügungen: *die P halten* u.ä. schweigen, °Gesamtgeb. mehrf.: °*hät dei Plefern!* Reit i.W. TS; °*der ko sei Bläwan net häitn* Attenhsn LA.– *Eine P. (hin)machen* u.ä. weinerlich, mürrisch, trotzig schauen, °OP mehrf., °OB, °NB, °MF vereinz.: °*a Bleba himacha* „schmollen“ O'ammeregau GAP; °*geh mach koa sechane Blöwan* Ergolding LA.– *Die P hängen lassen* u.ä. den Mund verziehen, traurig schauen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*de hät Pläbern hänga lassn* „weinerlich geschaut“ O'nrd CHA.– *Wärum host dei Blewan üwarâl drin?* „mischst dich überall ein?“ Nabburg.– Syn. → **Mund**.– **1b** (auffällige) Lippe, Unterlippe, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Pleppern* „herabhängende Unterlippe“ O'schleißhm M; °*hout a sa Blebern untehenkn loua* Tirschenrth; *Bläwan* „geschwollene Lippe“ JUDENMANN Opf.Wb. 26.– **1c** breites Gesicht, °NB, °OP vereinz.: °*Bläbern* Weiden.– **1d** Zunge, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*tua dei Blowan eine!* Ainring LF

2 von Menschen.– **2a** abwertend von weiblichen Personen.– **2aα** schwatzhafte Frau, °Gesamtgeb. mehrf.: °*ejtz kimmt die olte Bläwan scho wiede daher* Mintraching R; °*dös hat die ald Pleppan wieder broit gmacht* Monhm DON; *blöwan* nach KOLLMER II,64.– **2aβ** häßliche Frau, °OB, °OP vereinz.: °*alte Blewan* Brunn PAR.– **2aγ**: *blöwan* „weinerliche weibliche Person“ nach ebd. 63.– **2b** Dim., Kosen. für kleine Kinder, °OB, MF vereinz.: °*du kloans Plapper!* Ohlstadt GAP

3: *ble:wan* „Herpes, Fieberblase im Mund-

raum“ N. KILGERT, Glossarium Ratisbonense, Regensburg 2008, 45.

4: °*Blewan* Hautlappen unter dem Schnabel des Gockels Zwiesel REG.

Etym.: Abl. von → *plappern*; WBÖ III,264.

Ltg: Entspr. der Ltg von → *plappern bläpan*, *blep* u.ä., *blēb*-, -w- u.ä., ferner *blōb*-, -ō-, -w- NB, OP (dazu LF, MB), -ēv- OB, NB (dazu CHA, ROD, TIR; EIH), ohne Endg der swf. *blāpa* u.ä. (LF, M, SOG, WOR), *blepr* u.ä. (FFB, GAP, SOG; A).

WBÖ III,264, 362; Schwäb.Wb. I,1155; Schw.Id. V,128; Suddt.Wb. II,409.– ANGRÜNER Abbach 15; BRAUN Gr.Wb. 53; KOLLMER II,63 f.– W-30/17 f., 22.

Komp.: [**Maien**]p.: *Majableban* „Maikäfer“ T'nbach WÜM.– Syn. → [*Mai(en)*]käfer.

A.R.R.

-plapper, -e-

N., nur in: [**Ge**]p. Geplapper, °Gesamtgeb. vereinz.: °*auf der ihr Geplapper braucht ma nix gem* Gaimershm IN; °*hea mid dein Gepleppa af!* Dollnstein EIH.

WBÖ III,264; Suddt.Wb. IV,691.– DWB IV,1,2,3530; Frühhd.Wb. VI,955. A.R.R.

Plapperapapp, -papa, -patsch, Plepperapeck

I Interj.: °*plápárabatsch!* „so unterbricht man unsinniges Gerede“ Fischbachau MB.

II (Genus?). **1** Geplapper, °OB, °OP vereinz.: °*aso a Plapperapapp!* Schongau.– **2**: °*a so a Plepparaböck* „Mensch, der mit dem Reden nicht aufhört“ Penzbg WM.

Etym.: Onomat.

A.R.R.

Plapperei, -e-, Plaf-

F, Geplapper, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*dös is a Pläwerei* Hacklbg PA; *Plapperei* „gedankenloses Gerede“ BERTHOLD Fürther Wb. 168.

Suddt.Wb. II,409.– DWB VII,1896.– BERTHOLD Fürther Wb. 168.

Komp.: [**Nach**]p.: °*dia Nochbläwerei houn i dick!* „das ständige Nachmaulen“ Garmisch. A.R.R.

Plapperer, -e-, -f-

M. **1** Mann, der viel redet od. andere verklatscht.– **1a** Vielredner, Schwätzer, °Gesamtgeb. mehrf.: °*du bist a alta Pläwara* Ihrlerstein KEH; °*is da des a Bläbara!* Brennbg R; *Plappara* „Schwätzer“ H. SCHNEIDER, Bair. gschimpft, München 1991, 39.– **1b** Verklatscher, °Gesamtgeb. vereinz.: °*pass auf, der Plepperer*